Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

Schriftleitung u. Verlag: Saarlouis, Kl.-Markt 1
Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung
Fernsprecher 70 und 80. Postscheckkonto

1872

DISCIPLINA ATQUE FOVET

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Allwöchtlich Bezugspreis: Durch Agenten und Post Frk. 1.70. Zeitungspreis: Die 6gespaltene 40 mm-Zeile 0.45 Frk., Reklamezeile 90 Pfg. Amtliche Anzeigen 50 Cts.

Nr. 211 Saarlouis, Donnerstag, den 12. September 1929. 58. Jahrgang

Zu den Bombenanschlägen.

Die Haupträdelsführer verhaftet.

Eine Verhaftung.

Hamburg, 11. Sept. Am Dienstag nachmittag wurde in Krempe bei Itzehoe ein angeblich früherer Polizeihauptmann im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen der letzten Zeit verhaftet und ohne daß bekannt wurde, wo, nach dem Landratsamt in Itzehoe gebracht. Ueber die Personalien des Verhafteten wird das strengste Stillschweigen gewahrt.

Polizeihauptmann a. D. Nickel?

Berlin, 11. Sept. Wie die D.A.Z. aus Hamburg meldet, handelt es sich bei dem am Dienstag in Krempe festgenommenen angeblichen Polizeihauptmann um einen etwa 45jährigen Mann namens Nickel. Ihm gegenüber soll eine Bombe von der gleichen Beschaffenheit gefunden worden sein, wie sie bei den Anschlägen der letzten Zeit zur Verwendung gelangten. Nach im Laufe der letzten Wochen fand die erste Verwehmung des Verhafteten statt. Man glaubt, daß im Anschluß an diese Verhaftung noch mehrere Spuren werden aufgedeckt werden können.

Eine weitere Verhaftung in Hamburg.

Berlin, 11. Sept. Wie die „Voss. Ztg." aus Hamburg berichtet, wurde am Dienstag in Handwerg ein Bombenleger verhaftet, in dessen Wohnung man eine Patronenhülse gefunden hatte, die ebenso geartet war, wie diejenigen, die bei den Bombenanschlägen in Schleswig-Holstein und in Lüneburg Verwendung fanden.

Zu den Verhaftungen in der Bombenaffaire.

Hamburg, 11. Sept. Auch den ersten drei Attentaten richtete sich der Verdacht gegen einen bestimmten Personenkreis, der auch bei der Ermittlung der Täter in den beiden Anschlagsversuchen auf Scoering die Hand im Spiele hatte. Es wurden alle Operngläser gesammelt und die fraglichen Personen genau beobachtet. Aber nicht nur die Personen wurden überwacht, sondern auch die Landstraßen und Wege, hauptsächlich die Einmündungsstraßen von und nach Altona. Die tägliche Ueberwachung der Automobile wurde plötzlich stark zur Pflicht. Jeder wurde die Wagen im geheimen überwacht, d. h. Personen schrieben die Nummern auf, während die Wagen vorüberfuhren. Dies ging aber auf die Dauer nicht, denn viele Wagen fuhren ein in schnellem Tempo, daß die Nummern nicht genau erfaßbleben waren. Darauf wurden die Straßen durch die bekannten rotweißen Pfähle versperrt, um Pfahlverzeichnis vorzubeugen. Die vorbeifahrenden Wagen waren auf dieser Weise gezwungen, langsam zu fahren, wodurch es möglich wurde, alle Nummern zu notieren. So konnte man beobachten, daß immer wieder die gleichen Wagen vorbeifuhren, ohne irgendwo ein Attentat erfolgt war. Der Kreis der verdächtigen Wagen und Personen verdichtete sich immer mehr. Hauptsächlich

der Wagen I P 25068

erregte den Verdacht der Ueberwachungsbehörden. Es wurde festgestellt, daß der Wagen mit einem verdächtigen Gegenstand nach dem letzten Attentat in Lüneburg nach Berlin verlassen war. Die Beamter nahm auf einem Motorrad die Verfolgung auf, doch entkamen der Wagen den Bäckern des Verfolgers, der durch eine Panne an der Weiterfahrt gehindert wurde. Am Dienstag wurde auf die Polizeipräsidium das Meldung, daß der verdächtige Wagen in Krempe stehen hatte. Es wurde Polizei erteilt, daß die Insassen verhaftet werden sollten. Als Insasse kommt der angeblich ehemalige Polizeihauptmann Hans Friedrich Nickel in Krempe verhaftet. Nickel war aber nach Hamburg gefahren und hatte den Wagen in Krempe stehen lassen. Die Nachforschungen in Hamburg ergaben, daß Nickel den verdächtigen Gegenstand mit nach Hamburg genommen hatte und bei den Bombenwerfen Karl Albert Bünder abgegeben hatte.

Die Polizei erschien um Uhrzeitzeit bei Nickel und fand ihn Bäckerkleinen eine völlig betriebsfertige Bombe, wie sie gleichzeitig bei den letzten Anschlägen Verwendung gefunden hatte. Bei seiner Nachfahrt nach Krempe wurde Nickel verhaftet und gab auch zu, daß verdächtige Paket — die Hülsenmaschine — bei Bünder abgegeben zu haben. Nickel ist 1890 in Westpreußen geboren, war Supernumerar in Kiel und ohne festen Wohnsitz. Ob er Polizeihauptmann war, soll nachgeprüft werden. Er wohnt gelegt bei seiner Mutter in Hahn. Schließlich wurde auch Bünder verhaftet. Es konnte festgestellt werden, daß Nickel sehr oft in der Nachbarschaft des „Kaiserhof" in Hahn verweilte. Man wurden auch über Nachforschungen angestellt, die zu dem Ergebnis führten, daß der Hauptschriftsteller Bruno v. Salomon, der Schüler Erhard Kadel, der Kaufmann Wilhelm Dammann und der Redakteur Johann Kahl verhaftet wurden. Diese Inhaftierten sind der politischen Polizei keine Unbekannten.

Weitere Verhaftungen zu den Bombenanschlägen.

Berlin, 11. Sept. In Verbindung mit den Sprengungen in Hamburg und Berlin sind in der Nähe von Potsdam auf, noch unter weiteren Bedingungen festgenommen worden, und zwar handelt es sich um den bekannten Landschaftsbauer Hannebrink, der sich auf einer Agitationsreise durch Schlesien befand, und den Schriftsteller Mußmann, der Hauptmann begleitete.

Die Bombenattentate — Neue Verhaftungen in Berlin.

Berlin, 11. Sept. Wegen Verdachts der Beteiligung an den Bombenattentaten wurden in Berlin bei Nacht zwei Bewohnsitzen in Berlin noch festgenommen: der Inhaber eines Tätowierungsgeschäfts Georg Kraschek und der Glasschneider, der zum Berlin Sozialen gehört, und die ehemaligen Pionierwerfer Wilke und der Werkstatt aus Neukölln, der zum Berlin Tiergarten gehört. Bei den in Berlin festgenommenen Personen wurde chemisches Material vorgefunden, das auf eine enge Beziehung mit Graf v. Salomon, Fechner und Jede, sowie mit Bruno v. Salomon und dem „Landwolf"-Kreis schließen läßt.

Als letzter Redner kündigte der frühere Reichsminister Mc'Gillighan die Unterzeichnung der obligatorischen Schiedsgerichtsklausel an. Damit war die allgemeine Wendung abgeschlossen. Interessant bleibt es aber, daß die 26 politische Deregation keinen Redner auf die Tribüne geschickt hat. — Der Zeitpunkt für die nächste Vollsitzung der Vollsbundsversammlung, die voraussichtlich in den ersten Oktobertagen stattfinden sein wird, ist noch nicht festgesetzt worden.

Genf, 11. Sept. Die Vorlesung der allgemeinen Ausgleichs in der Völkerbundsversammlung gab heute vormittag der australische Delegierte Marr eine allgemeine mit großem Interesse erwartete Erklärung zur Fakultativklausel der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit ab. Anzeichen der Ergebnisse der letzten 24 Stunden, wonach er die geschärfteste Stellung seiner Regierung meinte, diente er über eine „so politische Frage", wie die Unterzeichnung der Fakultativklausel sich nicht äußern. Im übrigen betonte er in seiner Rede die Vorteilschaft Australiens, an den internationalen Aufgaben des Völkerbundes mitzuarbeiten. Australien habe bereits 27 mitte europäische Staaten dem Völkerbunde anschließen, deren wirtschaftliche Interessen nicht unbedingt parallel laufen mit denen der europäischen Staaten.

Manifeste aus Oesterreich.

In den letzten Tagen traten die einzelnen österreichischen Parteien mit Erklärungen an die Oeffentlichkeit, die politische programmatischen Wert haben und zum auch wichtig bedeutsam für die gegenwärtige politische Lage des österreichischen Staates sind. Diese Lage ist auch weiterhin als labil zu werten, und zu keinem Zusammenhange ist auch das Gerücht nicht unbedeutsam, nach dem der Bundeskanzler Ettenreich sich mit Rücktrittsabsichten tragen soll. Ein sicherlich bevorstehendes Wiener Ereignis, das sehr Aufsehen erregte, bedeutete die damit, der Kanzler habe in der eigenen Partei nicht mehr genügend Rückhalt, um der Bundesregierung mit der Hinden herbeizuführen, andererseits wären 35 Prozent der christlich-sozialen Partei für die Verhandlungen, d. h. gegen die Heimwehren. Obgleich die Heimwehren in Wien keine die Kundgebung betreffenden Gerüchte für den Verlauf, einem neuen Wiener und vielleicht bedeutsamen Ereignis der Heimwehrgründung entscheidet den Weg zu ebnen. Jeder, der es mit einigermaßen mit dem in Oberösterreichischen Gebieten bestehenden Kampf zwischen Heimwehr und Sozialdemokraten, der mit einigem Recht sich als eine Fehde bezeichnen darf, begegnen Sie Dinge liegen nur ein wenig anders, als d. h. diese Wiener Ereignisse sich gerade vorher haben werden. Die österreichische Sozialdemokratie hat vor einigen Tagen anlässlich einer Reichsvertretersitzung eingeleitet, hat ein langwierig sozialdemokratisches aber heftige gesagt auskommerzielle Manifest herausgegeben und darin u. a. folgende Kundgebungen abgegeben: Die Sozialdemokratie bleibt die treibende bewegende Entwickelung der Republik, der Sozialdemokratie wurde keine Regierung mitgeteilt, und geeignete Wahlen erlangen geeignete Kanzler eilen wollen wir die Mehrheit des Volkes gewinnen, um die demokratische Republik auch der Wirklichkeit des Volkes Wahrheit zu machen. Wir wollen auch zeitnahen und zeitzeitnächtlich zu kommen." Gleiche Worte kämpfen chemisch sicher wie auch friedlich. Ihre Bedeutung liegt in christlich-sozialen Partei, die angeblich zu 95 Prozent für die sozialdemokratische Verfassung sein soll, verbreitet diese Zusicherung der Sozialdemokratie gutes. Sicher ist der christlich-sozialen Partei, immer solche Töne vernehmen lassen, so wäre es wie zu Ständigen Zeitschriftung, wie zu Zeiten der Sozialdemokratischen Gewerkschaftsgesetzes — es heute Februar 15. Juli und Ende Ist Lorenzen zu gehen, und keine Kommunisten, und keine Heimwehrler Schwarzhemden da gewesen wäre. Man muß nun auch, will man das wahre unwirkliche Manifest richtig verstehen, aus ihm einige wahre Bemerkungen herausnehmen, die bei Sozialdemokratie Verfassung andeuten. Man hatte innerhalb Oesterreichs, durch eine Reichsregierung, durch eine Verwaltung und Ausgabe unklaren, unbestimmten Verhältnissen zwischen der einzigen Partei, hatte bei zwischen Reichen von Europa, die zum wenigsten Verhältnisse Beziehungen zu Oesterreich, dem Bundesrat bevorzugtesten ist, und einem an jenem Traditionen politischen und wirtschaftlichen Ist ihre Schwierigkeiten Dinge herbeiführen. Damit soll zu gleicher Zeit das parlamentarische Minoritätsrecht im Parlament bereinigt werden, ein Mißbrauch bestreit, das ist der wichtigsten Faktoren einer neuen magnetischen Anlagen führt, und die berühmte Wiener Parlamentsmaschine ruiniert, das das Ideenreiche Schandmal des Nationalsozialismus Ausdruck gefunden hat. Ausgangspunkt ist ein einen Blick herausgewinnen, um zu verhandeln, verschiedenen die einzelnen Parteien zusammenzuführen, die Sozialdemokratie die Verfassungsänderungen Bestrebungen als einen Gemeinschaft gegen die Verfassung der Republik ausgeführt und gegen die Verfassung der Republik Oesterreichs. Die Tendenzen der Heimwehr einen Putsch und Umsturz, die den Bestand dieser Republik nicht verhindern Kanzler, f. und f. Generale, die gegen solches Machtgemeinsamkeit in Tod und Verderben schaffen möchten, arbeitsrechtliche Konzessionen oder gar Zugeständnisse, Verfassungsänderungen, die mit einer partiellen Gunsten die Wiederzeitungen der Habsburger nicht treiben, — Verfassungsänderungen, die dieser bewegliches und unterschiedlichen Geld verfügen und von der Schwerindustrie und dem Kapitalrat sonst der Alpenen in den Wiener Parlamentsmaschine Ausdruck finden. Wie Wien könnte eine solche Aufklärung von Phasen Kabinett nennen, daß gerade die sozialdemokratische Partei führt, kann mit Recht als Verfassungsänderung sein muß. Das sozialdemokratische Manifest in Oesterreich verspricht, die bisherigen in Oberösterreichischen Bäuerinnen zu stärken, verspricht das Vertrauen des Bauernvolk, denn Christlich-Soziale aus auch Christlichsozialen, in jener Zeit das Bündnis der Wiener Ebenen bei den Pläne zu nehmen. Zweifelsfrei ist so aus, als ob eine neuer oder weiter gewollteren Nationenbewegung immer hohe Zeitverzicht im kommenden Herbst nicht aufgeschlossen wäre. Man sieht, wie allenfalsten der Zweifel sich geht, nicht einen der zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie, ob es auch noch andere Dinge, wie, dunkelrosa, schwarze Schwarz-weißgelb und schwarz-gelbe, Gemeinsam und Gegensätze und Gegensätze, die Oesterreichs, bei gerechtigkeit wurde, vielleicht Oberösterreichisch das Deutschen nicht gelang. Der Ist, kleinen es in die Geschichte eintrat, der Wille einen Ausgleich zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie zu finden. Das ist vielleicht der tiefere Sinn all dieser Manifeste aus Oesterreich.